

Seit fünfzig Jahren werden bei Lauda in Lauda-Königshofen Temperiereinrichtungen und Messgeräte entwickelt und gefertigt. Für dieses Jubiläums standen Dr. Gerhard Wobser und Dr. Gunther Wobser als Vertreter zweier Generationen der Inhaber-Familie im LaborPraxis-Interview Rede und Antwort.



I Dr. Gerhard Wobser (links) und Dr. Gunther Wobser (rechts) mit einem Anfang 1950 gebauten Lauda Universalthermostaten U8 nach Wobser.

50 Jahre die richtige Temperatur

? Herr Dr. Wobser, Sie haben die fünfzig Jahre Lauda zuerst passiv miterlebt und dann aktiv mitgestaltet. Welche Meilensteine sind in dieser Zeit für Sie haften geblieben?

Dr. Gerhard Wobser: Die Entwicklung unserer Firma und deren Meilensteine ist eng gekoppelt mit der Entwicklung der Temperiertechnik im Allgemeinen, denn wir waren und sind in unserer Branche immer ein Technologietreiber gewesen. Mir fallen hier viele Innovationen ein, wie z.B. der erste Baukasten-Thermostat, den wir auf der Achema 1958 erstmals vorgestellt haben. Dieses Baukasten-Prinzip zieht sich bis zum heutigen Tag wie ein roter Faden durch unsere Entwicklungen. Eine weite-

re Innovation, die von uns entscheidend angestoßen wurde, war der Einzug der maschinellen Kälte in die Temperiertechnik. Wurde vorher nur bei Temperaturen um oder über der Raumtemperatur geregelt, so konnte man mit diesen neuen Systemen chemische Reaktionen bei tiefen Temperaturen durchführen. In den Sechziger Jahren war dann die Kompaktheit der Systeme ein großes Thema. Arbeitsplatz war auch damals schon kostbar.

? Und wann kam die Mikroprozessortechnologie hinzu?

Dr. Gerhard Wobser: Vor dem Mikrochip hat es natürlich erst einmal in der Elektronik deutliche Fortschritte gegeben. Kontakt-

thermometer wurden im Zuge dieser Entwicklung durch Widerstandsthermometer ersetzt. Bei Lauda haben wir übrigens schon damals auf die teureren aber auch genaueren Platin-Widerstands-Thermometer gesetzt, die eine deutlich präzisere Temperaturmessung ermöglichen als andere Widerstandsthermometer. In den Achtziger Jahren begann mit Lauda als weltweitem Vorreiter der Siegeszug der Mikroprozessor-Technologie, was sich dann in den Neunzigern mit der Schnittstellen-Thematik fortsetzte. Der Wunsch nach der Einbindung von Thermostaten in die komplette Labor- und Prozessumgebung war für diese Entwicklung die Triebfeder.

HINTERGRUND: DIE GESCHICHTE

Lauda Dr. R. Wobser, von Medingen bei Dresden ins Taubertal

Am 1. März 2006 jährt sich zum 50. Mal der Tag, an dem der aus der DDR geflüchtete Physiker Dr. Rudolf Wobser in Lauda-Königshofen, einer tauberfränkischen Weinstadt nahe Würzburg, das Unternehmen Lauda gründete. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten gelang dem Pionier der Thermostatisierung bereits zur Achema 1958 in Frankfurt der Durchbruch mit neuartigen Laborthermostaten im Baukastensystem sowie Kälthermostaten mit maschineller Kühlung. Die Lauda Ultra-Kryomate wurden im Laufe der Zeit eine der bekanntesten Lauda-Gerätelinien. Umsatz und Mitarbeiterzahl stiegen in den nachfolgenden

Jahren an. Beginnend zunächst mit dem Produktportfolio Temperieren, später der Viskosimetrie und der Tensiometrie, entwickelte sich die Firma zu einem weltweit agierenden Anbieter von Geräten und Anlagen rund um die Temperatur vom Labor bis in die Produktion. Thermostate helfen der pharmazeutischen Forschung bei der Entwicklung neuer Medikamente für die Krebstherapie. Oder sie sorgen für die richtige Temperatur bei der Herstellung von Mikrochips und Prozessoren. Auch in der Grundlagenforschung an Hochschulen finden sich Lauda-Thermostate und Umlaufkühler, um beispielsweise die Suche nach neuen Werk-

stoffen für den Automobilbau zu ermöglichen. In Produktionsprozessen der Chemie und Pharmazie werden die industriellen Lauda Heiz- und Kühlsysteme eingesetzt. Lauda ist nach eigenen Angaben der einzige Hersteller, der diese Bandbreite an Temperiergeräten bietet. Die Firma Lauda Dr. R. Wobser beschäftigt derzeit rund 220 Mitarbeiter und ist hiermit einer der größten Arbeitgeber der Region. Das bereits in der dritten Generation geführte Familienunternehmen exportiert in über 80 Länder der Erde und verzeichnet einen Exportanteil von über 50 Prozent bei einem Jahresumsatz von knapp 30 Mio. Euro.

? *50 Jahre Made in Germany – die Globalisierung drängt aber auch viele Hersteller ins Ausland. Wie reagiert Lauda darauf?*

Dr. Gunther Wobser: Lauda ist schon immer ein international agierendes Unternehmen gewesen. Schon seit den Anfängen arbeiten wir mit qualifizierten Vertretungen in vielen Ländern zusammen. Im Zuge unserer Expansion werden wir aber auch neue Wege gehen. So sind wir im März 2005 in Frankreich einen ersten Schritt gegangen und haben in Paris mit Lauda France das erste Tochterunternehmen gegründet. Wir betrachten Internationalisierung aber nicht als Selbstzweck. Als Unternehmen, das Hochtechnologie anbietet und mit vielen Hochtechnologieunternehmen zusammenarbeitet, kann man es sich unserer Meinung nach nicht leisten, nur ein Produkt zu verkaufen. Um nachhaltigen Erfolg zu haben, muss man Lösungsanbieter für seine Kunden sein. Dieser Ansatz benötigt eine starke Einbindung der Vertriebspartner in die eigene Organisation, was in Zukunft zur Gründung weiterer Tochterunternehmen führen kann. Unabhängig davon, welchen Weg wir für welches Land einschlagen werden, die hohe

Kompetenz und die Identifikation unserer Partner mit unseren Produkten werden überall gleich sein.

? *Welche Länder haben Sie da besonders im Auge?*

Dr. Gunther Wobser: Russland, China und Indien gehören zu den Ländern, denen wir aktuell ein besonderes Interesse widmen. Jedes Land erfordert jedoch eine differenzierte Vorgehensweise.

? *Ein weiteres Standbein von Lauda neben der Temperiertechnik ist die Messgeräte-Sparte mit Viskosimetern und Tensiometern. Wie kam Lauda zu diesem Segment?*

Dr. Gerhard Wobser: Keimzelle waren Geräteentwicklungen eines großen Chemieunternehmens, die wir nach und nach zu dem heutigen Programm ausgebaut haben. Im Laufe der Jahre haben wir gemerkt, dass die Messgeräte hervorragend als Tür-

öffner in manchen Märkten dienen können, um nachfolgend mit unserem natürlich wesentlich größeren Bereich der Temperiergeräte trumpfen zu können.

? *2006 ist ein besonderes Jahr für die Branche: Analytica und Achema innerhalb von vier Wochen. Was können wir von Lauda Neues erwarten?*

Dr. Gunther Wobser: Natürlich sind die Analytica und die Achema zwei herausragende Messe-Ereignisse für uns. International und vor dem Hintergrund der Gründung von Lauda France wird aber auch das Forum Labo in Paris vom 28. bis 31. März ein wichtiges Event werden. Unsere Messeauftritte werden unter dem Motto „Lauda – die konstante Größe“ stehen. Dieser Slogan kennzeichnet nicht nur unsere neuen Produkte sondern stellt auch das Firmenjubiläum in den Vordergrund. Besuchen Sie uns und feiern Sie mit. **LP**

Weitere Informationen:

www.laborpraxis.de



InfoClick

168149

- Das gesamte Produkt-Portfolio von Lauda

- Der direkte E-Mail-Kontakt



Tel. +49 (0) 93 43 / 5 03 - 0